

einige aktuelle Tagesfragen betreffende Beiträge interessant ist. Indessen sind auch die anderen Darstellungen und Untersuchungen von teilweise so grundlegender Bedeutung, daß ihre Aufnahme in dieses Buch als Verdienst der Herausgeber bezeichnet werden muß. Es wäre nur zu wünschen, daß dem Werk bald eine deutsche Übersetzung folgt, um die bedeutsamen und teilweise grundlegenden Untersuchungen einem weiten Leserkreis zugänglich zu machen.

Bonn

Hans Werner Bracht

Norman J. G. Pounds, The Economic Pattern of Modern Germany. John Murray, London 1963. VIII, 133 S., 28 Abb., 15 Karto- u. Diagramme.

Dieser vorzüglichen kleinen Wirtschaftsgeographie von Deutschland wünscht man eine weite Verbreitung. Ihr Vf. ist Chairman of the Department of Geography at Indiana University in Bloomington (USA) und einer der besten Kenner Mittel- und Osteuropas, aus dessen Feder bereits manche sachkundige Arbeit über das östliche Mitteleuropa und Osteuropa stammt. Die vorliegende Darstellung ist dem dreigeteilten Deutschland gewidmet. Die Art, in der sich der Vf. sachlich und terminologisch dieser nicht leichten Aufgabe entledigt, ist als beispielhaft zu bezeichnen. Da das Büchlein mit Abbildungen aus allen Teilen Deutschlands sehr gut illustriert ist, werden sich die gebotenen Tatbestände beim Leser auch gut einprägen.

Der erste Abschnitt ist dem geteilten Deutschland gewidmet, der zweite behandelt das Land und seine Bevölkerung. Dann folgen Landwirtschaft, industrielle Entwicklung, Transport und Verkehrswege und eine Schlußbetrachtung über Deutschland und Europa. Ein sauber gearbeitetes Orts- und Sachregister schließt den Inhalt des Buches gut auf.

Kiel

Herbert Schlenger

Konrad Merkel, Agrarproduktion im zwischenvolkswirtschaftlichen Vergleich.

Auswertungsprobleme der Statistik am Beispiel des geteilten Deutschland. Verlag Duncker & Humblot, Berlin 1963. 105 S.

Auf diese anregende Habilitationsschrift für das Lehrgebiet Agrarpolitik und Agrarstatistik von der Fakultät für Landbau der Technischen Universität Berlin wird hier weniger aus inhaltlichen als aus methodischen Gründen aufmerksam gemacht; denn von dem hier im Mittelpunkt stehenden Problem sind alle wirtschaftswissenschaftlichen Darstellungen über Länder des Ostblocks berührt, nämlich von der Unvergleichbarkeit der statistischen Unterlagen. Merkel macht darauf aufmerksam, daß Statistiken aus dem Osten nicht bloß der Propaganda dienen, sondern auch Planungsinstrumente sind. Es wäre darum verfehlt, „auf diese normalerweise einzige Informationsquelle völlig zu verzichten und ihr von vornherein jeden Erkenntniswert abzusprechen“. Um aber genaue Vergleiche anstellen zu können, muß man sich „über die methodische Ermittlung der von den einzelnen Länderstatistiken publizierten Enddaten“ klar sein und gegebenenfalls versuchen, „ihre formale Gleichartigkeit durch Behelfsverfahren herzustellen“. Die Studie verfolgt nun den Zweck, „am Beispiel des geteilten Deutschland ein solches Verfahren zu versuchen und objektive Maßstäbe für den Ver-